



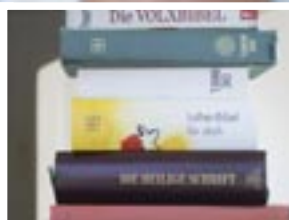
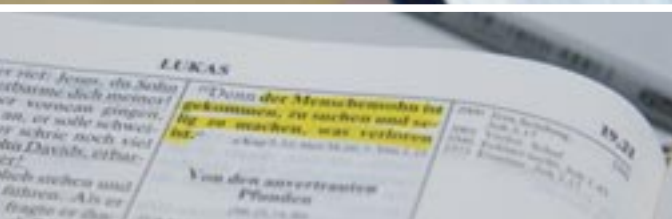
1 | 2011

Zeitschrift des CVJM Baden

Streif- lichter



Liest **du** mich?



Persönliche Erfahrungen mit dem Bibellesen | Welche Bibel passt zu mir? | CVJM Gengenbach stellt sich vor

Liest du mich?

So könnte sie immer wieder einmal fragen, meine Bibel, die auf dem Schreibtisch liegt oder die im Regal steht. „Liest du mich – oder hast du schon wieder angeblich wichtigere Dinge im Sinn?“

Das klingt irgendwie vorwurfsvoll. Aber hat sie nicht recht, meine Bibel?

„Liest du mich?“ das könnte aber auch Gott selbst fragen. Denn wenn die Bibel das offenbarte Wort Gottes ist, dann geht es beim Bibellesen doch um mehr, als um wichtige Glaubens Texte aus vergangenen Zeiten. Dann geht es doch um die persönliche Begegnung mit dem lebendigen Gott.

Bibellesen verändert – so steht es auf einer Karte, die auf meinem Schreibtisch steht. Genau dazu wollen wir mit der Bibelleseinitiative im deutschen CVJM wieder neu einladen: durch das regelmäßige Lesen in der Bibel Gott zu begegnen und dadurch Veränderung zu erfahren.

Wie das geschehen kann und warum es nichts ausmacht, wenn ich nicht bei jeder Bibellese eine tiefe geistliche Erkenntnis habe, davon schreiben die Autoren der Beiträge in diesen STREIFLICHTERN. Auf jeden Fall möchten wir Lust machen, die Bibel neu zu entdecken und sie mit Lust und Gewinn zu lesen. Und dann zu erfahren, dass ein besonderer Segen darauf liegt, am Wort Gottes zu „bleiben“.

Ganz herzliche Grüße vom Redaktionsteam und spannende Entdeckungen beim Bibellesen


Matthias Büchle



Inhalt

Zum Thema

- 03 | Gottes Wort im Herzen bewegen
- 04 | Wie biblische Worte uns heilsam verändern
- 06 | Wort und Geist
- 07 | Bibellese-Initiative
- 08 | Persönliche Erfahrungen mit der Bibel
- 10 | Welche Bibel passt zu mir?

Aus dem Landesverband

- 11 | 100 Jahr Kenya YMCA
- 12 | LaJuLa – Landesjungscharlager Sprayaktion in Teningen
- 13 | CVJM Gengenbach stellt sich vor
- 14 | Spendenstand
- 14 | Danke für alle Spenden!
- 14 | YMCBUY
- 14 | Gebetsanliegen

CVJM-Pinnwand

- 15 | Wer, wo, was, wann, warum?
- 16 | B.I.S.S. 2011

Orangen- aktion 2010

Raststatt	184 Kisten
Linkenheim	126 Kisten
Altenheim	65 Kisten
Ellmendingen	55 Kisten
Liedolsheim	48 Kisten
Lohrbach	47 Kisten
Spöck	43 Kisten
Sinzheim	40 Kisten
Königsbach	38 Kisten
Gengenbach	36 Kisten
Mutschelbach	33 Kisten
Wilferdingen	33 Kisten
Friedrichstal	30 Kisten
Münzesheim	21 Kisten
Wössingen	20 Kisten
Singen	18 Kisten
Nöttingen	17 Kisten
Söllingen	15 Kisten
Graben-Neudorf	14 Kisten
Rußheim	14 Kisten
Ispringen	12 Kisten
Weingarten	10 Kisten
Spielberg	6 Kisten
Diedelsheim	6 Kisten
Bruchsal	4 Kisten

**Gesamt 935 Kisten mit
44880 verkauften Orangen.**



**cvjm
bewegt**
14.-22. mai
die Aktionswoche CVJM bewegt.
deutschlandweit. vor Ort.

www.cvjm-bewegt.de

Impressum



Herausgeber

CVJM-Landesverband Baden e.V., Mühlweg 10,
76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-10,
Fax -19, www.cvjmbaden.de, streiflichter@cvjmbaden.de

Für den Inhalt verantwortlich Matthias Büchle

Redaktionsleitung Albrecht Röther

Redaktionsteam Matthias Büchle, Sigrid Zumbach-Ischir

Gestaltung www.Kreativ-Agentur-Zilly.de

Herstellung www.Gemeindebriefdruckerei.de

Konto Evang. Kreditgenossenschaft Kassel
BLZ 520 604 10, Konto 50 69 23, BIC: GENODEF1E1K
IBAN: DE11 5206 0410 0000 5069 23

Bezugspreis 8 Euro im Jahr

Hinweis Der CVJM-Landesverband geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Bildnachweis Archiv, Albrecht Röther, Rainer Zilly, S. 4 Jouiou/pixelio.de, S. 6 Andrej_Rublev/Wikipedia.de, S. 8 Insel: daniel-stricker/pixelio.de, S. 9 Herz: Hajo-Rebers/pixelio.de, S. 14 Geld © M. Zimmermann

Redaktionsschluss für die

Streiflichter 2 | 2011 ist der 18.03.2011
Streiflichter 3 | 2011 ist der 13.05.2011

Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die

Streiflichter 2 | 2011 ist der 20.04.2011
Streiflichter 3 | 2011 ist der 30.06.2011

Schon registriert?

www.cvjm-bewegt.de

Gottes Wort im **Herzen** bewegen

„Oh Glück des Mannes, ... der Lust hat an Gottes Weisung und über seiner Weisung murmelt tages und nachts!“ (aus Psalm 1 nach Martin Buber)

Lust haben an den Wegweisungen Gottes, an seinem Wort. **Lust, das hat etwas mit sinnlichem Erleben zu tun.** Wenn es mich nach etwas gelüstet, dann läuft mir das Wasser im Mund zusammen. Dann richten sich meine Geschmacksnerven und Sinne auf das, was ich begehre. Und welche Lust, wenn ich es dann schmecke und genieße.



Ich finde es faszinierend, dass hier am Anfang des Psalmenbuches über Emotionen geredet wird. Über sinnliches Erleben. Über Lust. Und das im Zusammenhang mit den Weisungen Gottes – wo wir vielleicht an trockene und langweilige Gesetzestexte denken. Nein – **das Wort Gottes will uns umfassend berühren, anrühren, aufrütteln, trösten, erfrischen. Es will unser Herz berühren und nicht nur mit unserem Verstand begriffen werden.**

Vielleicht ist das unser Problem. Wir wollen möglichst alles verstehen und begreifen. Was wir nicht kapieren und was uns nicht einleuchtet, das bleibt uns fremd. Da halten wir Abstand. Was

in unseren Augen nicht logisch ist, das drehen wir entsprechend hin oder zweifeln es an.

Bitte versteht mich nicht falsch. Ich bin sehr wohl für eine gründliche Erarbeitung eines Bibeltextes. Für Exegese und Hintergrundwissen. Für klares und logisches Denken beim Auslegen der Bibel. Aber es ist doch erstaunlich, dass der Psalm-schreiber hier nicht von Erarbeiten oder Durchdenken oder wissenschaftlicher Klärung des Wortes Gottes spricht. Sondern von Lust. Und wenn wir diesen ersten Psalm als Vorrede, als Prolog für das Psalmenbuch sehen, dann klingt hier etwas von dem an, wie wir mit diesem Buch und diesen Gebeten umgehen sollen. Mit Lust. Mit Emotionen. Auch mit Ärger. **Schauen wir doch einmal in die Psalmen hinein, wie emotional hier geschrieben und mit Gott geredet und gerungen wird: himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt.**

Also, nichts gegen einen Umgang mit dem Wort Gottes in denkerischer Klarheit. Aber das ist nur eine Seite. Und wir dürfen nicht so tun, als ob das der einzige und wahre Umgang mit Gottes Wort wäre. Der andere bewirkt vielleicht noch mehr in uns. Martin Luther übersetzt es mit „nachsinnen“. Im eigentlichen Wortlaut steht hier: „murmeln“. Glücklicherweise ist der Mensch, der über Gottes Weisungen murmelt Tag und Nacht. Wie muss man sich das vorstellen?

Mit dem Wort „murmeln“ oder lateinisch „meditieren“ hat man eine gurrende Taube bezeichnet. Sie ist begierig und verlangend auf das Futter, trippelt aufgeregt hin und her, bis sie endlich etwas findet und aufpickt. So sollen wir mit dem Wort Gottes umgehen: begierig, hin und her trippelnd, leise murmelnd sich selbst vorlesen, bis wir etwas finden und aufpicken, das unseren Hunger stillt. Und das Wort wurde ebenso verwendet für einen knurrenden Löwen, der behaglich über seiner Beute liegt, sie fest in den Pranken hält und sie voller Genuss hin und her wendet, bis er anfängt, sie zu verzehren. So sollen wir mit Gottes Wort umgehen: es genussvoll hin und her wenden, von allen Seiten betrachten, darauf herumnagen und herumkauen bis wir satt sind.

Ich denke, so hat es auch der Verfasser des Psalm 119 erlebt, wenn er schreibt: **„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“** (Vers 162).

Die frühen Mönche haben diesen Umgang mit dem Wort Gottes „ruminatio“ genannt, das heißt „wiederkäuen“.

Sie haben also das Wort bildlich gesprochen in den Mund genommen und immer wieder darauf herumgekaut. Sie haben das Wort immer wieder angeschaut, hin und her gedreht, sind mit ihm im wahrsten Sinne des Wortes „umgegangen“. So haben sie sich mit einem einzigen Wort Gottes tagelang beschäftigt. Und so gelangte das Wort in die Tiefe, es bekam Tiefgang. Der Kirchenvater Antonius vergleicht den Umgang mit dem Wort Gottes mit



einem Pferd und einem Kamel: „Das Kamel begnügt sich mit wenig Nahrung, die es immer wiederkäut. Das Pferd braucht dagegen viel zum Fressen. Es wird nie satt. Ihr sollt nicht wie Pferde, sondern wie die Kamele mit dem Wort Gottes umgehen – nicht unersättlich immer wieder Neues in euch hineinstopfen, sondern das Wenige, das ihr gehört und gelesen habt, in eurem Herzen bewahren. Dann wird es euch verwandeln.“

So wie von Maria berichtet wird, die „alle diese Worte“ in ihrem Herzen bewegte und bewahrte.

Matthias Büchle
Generalsekretär CVJM Baden

„Was ich in der Bibel lese, sagt mir nichts. Der Bezug zu meinem Leben, ich erkenne ihn nicht. Macht es überhaupt Sinn, weiterhin die Bibel zu lesen?“ Diese Not gilt es ernst zu nehmen. Sie macht uns auf etwas Wichtiges aufmerksam. Wer die Bibel liest, wird zuweilen vom biblischen Wort innerlich ergriffen, zuweilen bleibt er völlig unberührt. Beide Erfahrungen bekunden ein und dasselbe: Es bleibt ein Wunder, wenn Gott spricht und wir ihn hören. Wir können es nicht machen. Es bleibt das Geheimnis des Heiligen Geistes, wo Gottes Wort mitten in unser Leben hinein spricht, wo es uns trifft und vor Gott stellt. Diese Unverfügbarkeit und bleibende Ohnmacht gilt es anzuerkennen. Mit keiner Methode bekommen wir „die Sache“ in den Griff. Dieses Geheimnis achten wir, indem wir den Heiligen Geist um das rechte Verständnis und um ein hörendes Herz bitten: „Öffne meine Augen und Ohren, öffne meinen Geist und mein Herz.“ **Wer so betet und regelmäßig Gott im biblischen Wort sucht, der übt eine Grundhaltung des Vertrauens ein.** Er bewahrt sich vor einem geistlichen Machbarkeitswahn und wird heilsam entlastet. Ich muss keine besonderen Erfahrungen machen oder tiefe Einsichten gewinnen. Wo sie sich einstellen, freue ich mich und danke Gott dafür. Wo nicht, da bewerte ich das nicht als einen Mangel oder suche gar einen Fehler bei mir. **Ich akzeptiere, dass auch die Lesung der Heiligen Schrift Ebbe und Flut kennt.**

Jesus heute wie damals

Wie aber kann es geschehen, dass ein vor zweitausend Jahren geschriebenes Wort zur Anrede Gottes an uns heute wird? Versuchen wir, es uns an Jesus klar zu machen. **Was Jesus tut und was er sagt, lässt deutlich werden Gott will uns durch Jesus froh machen.** Wer von anderen links liegen gelassen wurde, wer abgeschrieben war, wer übergangen und übersehen wurde, wer unter seiner Schuld zerbrach oder zerbrochen wurde – Jesus hat ihn wahrgenommen, hat sich auf ihn eingelassen, ist in sein Haus gekommen und hat mit ihm gegessen, ihm vergeben, hat ihn mit Gott in Verbindung gebracht. Zachäus und Bartimäus, Gelähmte und Selbstgerechte, Ehebrecher und in sich selbst Verschlussene, Jesus machte sie froh. Er schaute sie mit Augen der Liebe an, ließ sich von ihrer Not berühren. Er heilte sie, erfüllte ihre Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Menschen und mit Gott. So weit so gut. Aber: **„Was nützt mir das heute? Jesus begegnet mir nicht auf der Straße, er kommt nicht in meine Wohnung. Ich will wissen, wie und wo ich heute solche Freude an Jesus finden kann. Was nützt mir die Freude anderer aus längst vergangener Zeit?“** Einen Weg aus dieser Schwierigkeit eröffnet die Erinnerung an den Sinn der Evangelien. Sie erzählen nicht nur, wie Jesus damals in Israel Menschen befreit und erfreut hat. Sie sind vielmehr in der Überzeugung geschrieben, dass Gott Jesus aus dem Tode auferweckt hat. Auf die Frage, wie er denn jetzt als der Lebendige da ist, geben sie die Antwort: Er tut und sagt heute, was er damals gesagt und getan hat. Wie er damals für die Menschen in Palästina da gewesen ist, so ist er heute für uns da. Heute begegnen wir Jesus zwar nicht auf die gleiche Weise wie die Menschen vor 2000 Jahren, aber wir haben es dennoch mit dem gleichen Jesus zu tun. Das erfährt staunend, wer sich heute auf Jesus einlässt.

Jesus anschauen

Vielleicht denkt jetzt einer: „Ich glaube an Jesus, lese die Bibel und höre Predigten in dieser Überzeugung, aber trotzdem entsteht bei mir keine Freude. Mit dem Kopf stimme ich zu, mein Herz jedoch bleibt unberührt. Was mache ich falsch? Wie kann das anders werden bei mir?“

Manchmal stehen wir uns selbst im Weg, weil wir es unbedingt recht machen wollen. Beim Lesen der Bibel fragen wir vor allem anderen danach, was wir tun sollen. Da lesen wir, wie Petrus Jesus glaubt und von ihm erbittet, übers Wasser zu gehen. Wir verstehen es als Aufforderung, mehr und inniger zu beten, größeres Vertrauen aufzubringen. „Ich muss es machen wie Petrus“. Durch mein Tun bekommen die alten biblischen Texte Bedeutung für heute. Das Problem dabei: Wir verlieren aus dem Blick, dass diese Geschichten uns zuerst und zuletzt und vor allem anderen Jesus zeigen. Er ist stärker als alle Bedrohung. Er lässt Petrus nicht ertrinken, auch wo dieser wegen seines Kleinglaubens plötzlich von der Angst gepackt wird. **Die Tür zur Freude am Lesen der Bibel wird zugeschlagen, wo wir die biblischen Texte hauptsächlich als Glaubensappell an uns hören. Die Tür zur Freude öffnet sich, wo wir auf Jesus schauen:** „Das Hauptstück und der Grund des Evangeliums ist, dass du Christus, ehe du ihn zum Vorbild nimmst, zuvor entgegenkommest und erkennst als eine Gabe und ein Geschenk, das dir von Gott gegeben und dein eigen sei. So dass du, wenn du ihm zusiehst oder hörst, dass er etwas tut oder leidet, nicht zweifelst, er selbst, Christus, sei mit solchem Tun und Leiden dein [...] Das ist das große Feuer der Liebe Gottes zu uns, davon wird das Herz und Gewissen froh, sicher und zufrieden.“¹

Wie **biblische Worte** uns heilsam verändern

Uns selbst wahrnehmen

Damit ist aber noch nicht alles gesagt. „So versuche ich es doch seit Jahren. Und doch höre ich Gott nicht, das von mir ersehnte Freudenfeuer bleibt aus. Ich kehre die stets gleich kalte Asche hin und her, aber irgendwie kann ich dadurch kein Feuer entfachen. Gibt's Hoffnung für mich?“ Wer unter solch einer Erfahrung leidet, dem wird nicht geholfen, wenn ihm der vorige Schritt als Hilfe empfohlen wird. Er wendet ja schon seine ganze Aufmerksamkeit Jesus zu. Unter Umständen, keineswegs unbedingt, liegt sein Problem, seine ungewollte Not, woanders: Er schafft es einfach nicht, sich selbst mitzubringen. Er ist nicht im Kontakt mit sich selbst. Darum kann er sich, so wie er ist, nicht hineinbegeben in die Begegnung mit Jesus. Konkret sieht das dann etwa so aus: Er liest in Markus 2, wie Jesus einen Gelähmten heilt und ihm die Sünden vergibt. Es gelingt ihm aber nicht, Jesus gegenüber auszusprechen, wo er in seinem eigenen Leben wie gelähmt ist, wo er sich Vergebung seiner Sünden ersehnt. In einem Gebet von Yves Raguin wird klar, was hier helfen könnte: „Viele brechen nur scheinbar auf. Sie tragen nur ein Gespenst ihrer selbst mit sich fort, eine abstrakte Puppe. Sich selber bringen sie vor dem Aufbruch in Sicherheit. Sie bilden sich eine künstliche Persönlichkeit, eine ausgeliehene, nach Büchern zurechtgemachte, [...] diesen Schatten ihrer selbst schicken sie auf die Suche nach Gott. **Nie treten sie mit ihrem ganzen Wesen in die Erfahrung ein** ...alles muss mit, das Erhabene und das Erbärmliche, die Sündenvergangenheit, die großen Hoffnungen, die gemeinsten und heftigsten Triebe [...]. **Gott will ein menschliches Wesen vor sich sehen, sonst hätte seine Gnade nichts zu verwandeln;** das wirkliche Wesen wäre entwischt. Hier aber pflegt das Unglück zu geschehen: zu viele unter denen, die sich Gott geben, haben seinem Wirken nur eine ausgeliehene Persönlichkeit ausgesetzt.“ Wer eine künstliche Persönlichkeit bringt, der erfährt die verändernde Kraft des biblischen Wortes nicht.

Uns Jesus hinhalten

Wer hingegen bei der Lesung von Lukas 15 etwa, dem Gleichnis vom verlorenen Sohn, sich hineingibt mit seinem Wunsch nach Lebensfreude, ohne ihn zu unterdrücken oder als sündig zu disqualifizieren, mit seinen Versuchen, fernab von Gott, dem Vater sein Glück zu suchen, mit seinen untauglichen Versuchen, seine Bedürfnisse zu stillen, seiner Gier nach mehr, seiner Unfähigkeit, Ersatzbefriedigungen loszulassen, mit seiner Angst, sich Gott ganz anzuvertrauen, weil er zu kurz kommen könnte im Leben. **Wer sich so ehrlich in die Begegnung mit Gott hineingibt, dem tut sich Gott kund** als der, der für ihn den Tisch deckt, an dessen Tisch niemand darben muss. Dem spricht er zu: „Dir wird nichts mangeln“. Er erweckt Vertrauen, indem er sich uns naht als der, der für uns sorgt, so dass unserer Angst, zu kurz zu kommen, nach und nach die Nahrung entzogen wird, – weil er unsere tiefe Sehnsucht nach Leben als der gute Hirte stillt. Auf diesem Weg bewirkt er in uns den Entschluss, zu ihm zurückzukehren und bei ihm zu bleiben.

Gott in der Bibel und im Leben

Grundsätzlich gesagt: **Die Bibel entfaltet ihre verändernde Wirkung nicht oder nur begrenzt, wo wir sie isoliert von unserem Leben lesen.** Da steht sie vielmehr in der Gefahr, auf ungesunde Weise instrumentalisiert und dazu missbraucht zu werden, dem eigenen Leben auf scheinbar frommem Weg zu entkommen. Die Heilige Schrift führt ins Leben hinein. **Es geht darum, Gott mitten im Leben von der Heiligen Schrift her wahrzunehmen:** „Ihn erkenne auf allen deinen Wegen“ (wörtliche Übersetzung von Sprüche 3,6). Gleichzeitig treiben uns unsere Erfahrungen ins Gebet und zum Lesen der Heiligen Schrift. Wahrhaft heilsam wird das Lesen der Heiligen Schrift, wo wir Gott ins Leben einlassen, das Leben zulassen und uns selbst, mit allem, was uns ausmacht, Gott hinhalten. Wir nehmen Gott als Autor der Bibel und des Lebens gleichermaßen wahr und ernst. Würden wir eins gegen das andere ausspielen, wir würden den wirklichen Menschen und den lebendigen Gott verlieren.

Pfarrer Thomas Maier, Direktor der Evangelischen Missionsschule in Unterweissach (Seminar für Theologie, Jugend- und Gemeindepädagogik)



1 Martin Luther: Ein kleiner Unterricht, was man in den Evangelien suchen und erwarten soll, in: Martin Luther. Ausgewählte Schriften, Bd. 2, hg. v. K. Bornkamm und G. Ebeling, Frankfurt a. M. 1982, S. 200.

Wort und Geist

Darf ich die werten Leserinnen und Leser entführen? Vor die wohl schönste und berühmteste Ikone der östlichen Christenheit, die Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rubljow, würde ich euch gern stellen und sie mit euch betrachten. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind in wunderbarer Harmonie dargestellt und untrennbar aufeinander bezogen. Wenn wir Gott anbeten, an ihn glauben, ihn bezeugen, ihm dienen – dann nur in der Heiligen Dreifaltigkeit. Unvorstellbar, dass eine der göttlichen Personen herausgelöst würde. Das Bild, vielmehr unser Glaube, wäre bruchstückhaft, ja unheilbar krank.

In dieser Ruhe liegt unheimlich viel Kraft. Die Figuren wirken richtiggehend

dynamisch. Der Vater sendet, der Sohn ist bereit zu gehen, der Heilige Geist tröstet und leitet in alle Wahrheit.

Unser Glaube an den lebendigen Gott ist dynamisch, spannungsvoll, auch voller Fragen, oft wie die zwei Seiten einer Medaille.

Wenn wir ihm nachfolgen, achten wir leidenschaftlich darauf, wie er Vertrauen, Dienstbereitschaft, Trost, Glauben, Einsicht, Erkenntnis schenken möchte, nachdem sich Jesus uns ganz geschenkt hat.

Und da kommt sein gutes Wort ins Spiel! Es gehört zu dem Spannendsten an der Menschwerdung Gottes, dass er sich erklärt hat durch das Zeugnis vieler Menschen.

Natürlich zuerst und zuletzt im Leben des Jesus Christus, aufgeschrieben jedoch nicht durch ihn, sondern durch Zeugen. – **Aber ist da dem Irrtum nicht Tor und Tür geöffnet? Könnte er sich nicht, bitte schön, auf direktem Weg mit uns in Verbindung setzen?** Das tut Gott, aber nicht, indem er in uns quasi eine CD abspielt und wir diese abhören. Er spricht zu unserem Geist, das ist klar. Wir haben aber mit der Bibel in der Hand und im Geist zu prüfen, ob wir wirklich der Stimme Gottes folgen und nicht unseren eigenen Wünschen. **Das ist nämlich das Fatale an der Sünde, dass sie uns einflüstert, Gott habe dieses und jenes gemeint.**

Gott meint aber nicht dieses und jenes, sondern genau das, was in der Bibel steht. **Damit sind mindestens 80% aller Fragen geklärt.** Und zwar die allerwichtigsten. Manche der restlichen 20% klären sich im Gespräch mit den Schwestern und Brüdern oder im Gebet. Und manche bleiben rätselhaft bis in den Himmel.

Nun haben wir aber doch Super-Prediger, Bibelarbeiter, Ausleger... Die sagen mir doch, was in der Bibel steht! Was muss ich kleines Licht mich anstrengen und die manchmal so schleierhaften Bibelstellen lesen? Es ist eine durchgängige Praxis seit den Zeiten der ersten Gemeinden, dass die Verkündigung an die Glaubenden auf Menschen trifft, die mitdenken, ja prüfen, urteilen, abwägen. Das will Gott so. In jedem Christen ist der Geist Gottes wirksam und schließt sein Wort auf verschiedene Art und Weise auf. Nicht zuletzt beim persönlichen Bibellesen. Hier vernimmt das „kluge Schaf“ die Stimme des „guten Hirten“ besonders klar und rein.

Eine persönliche Erfahrung zum Schluss. Nicht die sensationelle neue Erkenntnis bei der Stillen Zeit macht den Segen aus, sondern das Bleiben in seinem Wort und die sichere Erkenntnis: „Ich bin geliebt und gemeint und geborgen. Heute und für alle Zeit.“

Thomas Brendel, Görlitz,
Leitender Sekretär des CVJM-Landesverbandes Schlesische Oberlausitz



Die **Bibellese-Initiative** des deutschen CVJM läuft!



Seit dem Kongress Jugendarbeit im November lesen deutschlandweit verantwortliche CVJMerinnen und CVJMer miteinander die Bibel — in Vorstandssitzungen, in Mitarbeiterkreisen, in Projektteams, bei TEN SING Probenwochenenden, bei der Vorbereitung der nächsten Jungschar, bei Jahreshauptversammlungen...

Menschen begegnen Gott in der Bibel, lassen sich inspirieren, schöpfen Kraft, entdecken Ideen, staunen über Wunder – weil sie sich auf die Initiative »Liest du mich? – Gott zum Nachlesen« eingelassen haben und miteinander die Bibel lesen. Anstatt eine Andacht zu hören, nehmen alle eine Bibel in die Hand und lesen gemeinsam, was Gott durch die Worte der Bibel zu sagen hat. Dabei hilft ein monatlicher Newsletter, neue Methoden kennenzulernen und auszuprobieren.

Es geht um kein weiteres Treffen, sondern um 5 bis 15 inspirierende Minuten bei jedem Treffen, die ansonsten nach guter alter Tradition mit einer Andacht oder einem vorgelesenen Impuls gefüllt waren. Wenn du mit deiner Gruppe, deinem CVJM oder mit deiner Kirchengemeinde bei »Liest du mich?« mitmachen möchtest, dann...

- hole dir regelmäßig neue Ideen zum gemeinsamen Bibellesen. Monatlich wird auf www.liest-du-mich.de eine Idee zum Bibellesen veröffentlicht.
- lass dich erinnern und unterstützen. Registriere dich auf www.liest-du-mich.de und du bekommst jeden Monat einen Newsletter — gefüllt mit der Bibellesemethode des Monats und vielen anderen nützlichen Infos.
- bist du nicht allein. Als registriertes Mitglied findest du auf www.liest-du-mich.de Bewertungen und Er-

fahrungen mit den unterschiedlichen Bibellesemethoden, Rückmeldungen der vielen Beteiligten und eine Landkarte mit allen beteiligten Gruppen. So kannst du Kontakte knüpfen oder nutzen, um deine persönlichen Fragen loszuwerden oder dich einfach auszutauschen.

Also registriere dich auf www.liest-du-mich.de und mach mit. Lies die Bibel und stecke andere Menschen in deiner Umgebung an, mit dir die Bibel zu lesen!

Bei Fragen oder Materialwünschen: Projektleiter Daniel Rempe, Programmreferent im CVJM-Gesamtverband, programm@cvjm.de, Tel. 0561/3087-258 oder bei Matthias Büchle, Generalsekretär im CVJM Baden, matthias.buechle@cvjmbaden.de, Tel. 07251/98246-15

Persönliche Erfahrungen mit dem Bibellesen

Da ist sie mal wieder, die berühmte Frage:

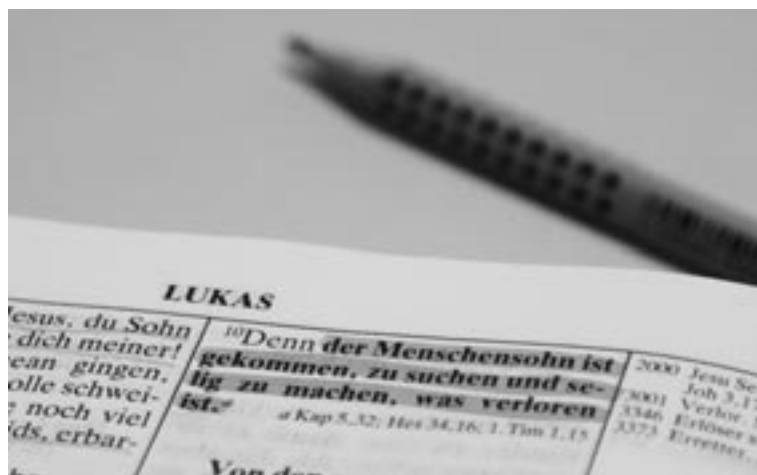
Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Die Bibel ist natürlich mit dabei, ist ja klar als Christ – oder?! **Aber ist die Bibel wirklich ein so großer Schatz für mich?**

Auf der einen Seite ja. Da gibt es die Verse, die mich schon lange begleiten, durch die guten und die schweren Zeiten; Verse, über die ich mich bei jedem Lesen freue, an denen ich mich festhalte und die ich Gott auch immer wieder vorhalte. Viele Texte kenne ich schon gut. Aber oft ist es dann ein Satz, den ich entdecke oder auf den ich in einer Predigt oder beim gemeinsamen Bibellesen gestoßen werde, der etwas bereithält, was ich so noch nicht gesehen habe; vielleicht weil ich jetzt in einer anderen Situation bin. Weil ich meinen Gott in den Geschichten und Versen entdecke und entdecken will, deshalb lese ich gern in der Bibel und möchte sie als Lebensbegleiter nicht missen.

Auf der anderen Seite ist es aber immer wieder auch so, dass ich mich mehr auf die paar Seiten meines aktuellen Liebesromans vor dem Einschlafen freue als auf das Bibellesen am Morgen. Und dabei wünsche ich mir und bete darum, dass die Bibel mir immer wertvoller wird und ich wirklich staunen kann über die Dinge, die drinstehen, und nicht nur einfach drüber lese; dass ich immer wieder Neues entdecken kann und eine große Freude am Wort Gottes habe, das – im Gegensatz zu meinem Liebesroman – vom Herrn der Herren kommt, der die Wahrheit ist und dem es auf die Beziehung zu mir ankommt.

Ja, doch – ich glaube, ich würde sie wirklich mit auf eine einsame Insel mitnehmen, die Bibel.

Dorothee Engel
CVJM Nöttingen



Mein Bibelvers, der mich schon fast ein Leben lang begleitet, steht in Lukas 19,10 am Ende der Zachäus-Geschichte: „**Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.**“ – mein Konfirmandenspruch, den ich mir damals zur Bestätigung meiner Taufe ausgesucht habe, oder besser gesagt, den Gott extra für mich in die Bibel geschrieben und mir zugesprochen hat.

Der Vers war jahrelang für mich bedeutungslos, erst in der Krise entfaltete er seine ganze Wahrheit und Kraft für mich: Jesus ist gekommen, um mich Verlorenen zu suchen und zu retten. Ja genau, so fühlte ich mich damals: verloren! Ja genau, und Jesus kommt zu mir, um mich zu retten. Das habe ich erfahren. Und noch mehr: Er gibt mir den Auftrag, in seinem Namen verlorene Menschen zu suchen und selig zu machen.

Gott hat aber nicht nur inhaltlich durch Lk 19,10 zu mir gesprochen, sondern der Vers war mir auch ein Wegweiser, um auf Gottes Spuren gehen zu können. Als ich vor der Entscheidung stand, wie es beruflich nach Abschluss meines Feinwerktechnik-Studiums weitergehen sollte, wusste ich schon interessanterweise, dass auch die Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal meinen Konfirmandenspruch als ihren Leitvers hat. Es ergab sich dann, dass ich im Jahr 1996 keinen Fuß in den Ingenieurberuf hineinbekam. Keine Firma wollte zu dieser Zeit Ingenieure einstellen; deshalb durfte ich auf dem Arbeitsamt meine Erfahrungen sammeln. Alle Türen waren zu – die Krise war perfekt!

Ein paar Monate später, kurz vor den Sommerferien, ließ ich nach schweren inneren Kämpfen das Studium los und war bereit, ins Johanneum zu gehen. **Wie durch ein Wunder fand ich sofort Frieden im Herzen.** Und Gott bestätigte dies sogar; denn ich schlug die Lösungen auf und las den aktuellen Wochenspruch – meinen Konfirmandenspruch. Nun wusste ich, dass es klappen würde, obwohl die Anmeldefrist fürs Johanneum schon im März gewesen und der Zug eigentlich abgefahren war. Doch Gott öffnete die Tür: Ein Platz war noch frei...

Tja, das ist meine Geschichte. Nicht übertragbar, aber Gott schreibt deine Geschichte genauso auf dich zugeschnitten.

Albrecht Röther
Landessekretär im CVJM Baden



Liebe Bibel,

„Liest du mich?“, das hast du mich am Anfang dieses Jahres gefragt über ein Lesezeichen, das in meiner Bibel lese lag. Und bis heute hast du noch keine richtige Antwort bekommen, deshalb schreibe ich dir nun diesen Brief.

Das Wichtigste zuerst: Ja, ich lese dich! Und das meistens sogar täglich. **Jetzt, nachdem ich endlich herausgefunden habe, wann wir beide uns am besten treffen können** – nicht verschlafen direkt nach dem Aufstehen und auch nicht todmüde kurz vor dem Zubettgehen, sondern zwischen Frühstück und dem Aufbruch zur Arbeit –, **klappt das auch ziemlich gut.**

Warum ich mich überhaupt so früh am Morgen schon mit dir befasse, willst du wissen? Ganz einfach: Weil ich durch dich Gott jeden Tag ein Stück besser kennenlernen kann. Weil es mir guttut, wenn ich bewusst mit Gott in den Tag starte. Weil ich beim Lesen oft gerade die Ermutigung erfahre, die ich für einen Tag brauche. Weil ich schon oft das Gefühl hatte, dass dich Gott extra für mich an einer bestimmten Stelle aufgeschlagen hat, um mir etwas Wichtiges zu sagen. **Weil du mir in allen Lebenslagen ein guter Ratgeber bist. Und weil du mir dabei hilfst, mit Gott zu leben.**

Ja, es stimmt, ich finde dich nicht immer nur toll. Bei manchen Texten verstehe ich nicht gleich, was sie mir über Gott erzählen. Manchmal stolpere ich über Verse, mit denen ich auf den ersten Blick nichts anfangen kann. Mir hilft es dann sehr, mit anderen Bibellesern darüber zu sprechen, um das Ganze aus anderen Blickwinkeln betrachten zu können. **Und dann ist es oft so, dass gerade diese Texte, die mir unbequem erscheinen, an denen ich mich reibe, die ich nicht sofort verstehe, mich in meinem Glauben besonders wachsen lassen.**

Und noch etwas, das ich wirklich beeindruckend an dir finde: **Obwohl du ja inzwischen schon einige Jahre auf dem Buckel hast, bist du immer noch absolut up to date.** So, liebe Bibel, jetzt weißt du Bescheid, dass und warum ich dich lese. Ich hoffe, ich konnte dir damit auf deine Frage eine Antwort geben.

Lia Knebel
Waghäusel



Zur Zeit lese ich ganz spontan in der Bibel, allerdings nicht jeden Tag. Vom Bibellesebund gibt es eine Liste mit 100 entscheidenden Bibeltexten, die habe ich begonnen zu lesen.

Ich lese gerne gemeinsam mit anderen und tausche mich über die verschiedenen Gedanken aus. Von daher finde ich die „Liest du mich“-Kampagne des CVJM sehr gut: **Die Bibel lesen – es einfach tun, wenn wir uns treffen; den Text heute zu mir sprechen lassen.** Gott, die anderen und mich wieder ein Stück besser kennenlernen und mir von Gott die Augen und das Herz öffnen lassen.

In Zeiten, in denen ich Trost und Hilfe suche, lese ich in den Psalmen. Das geht auch am Morgen, vor allem an Tagen mit großen Sorgen! Ich kaufe mir auch alle paar Jahre eine neue Bibel. Dann bin ich wieder neugieriger, und es ist spannend, welche Verse ich dieses Mal unterstreiche.

Frau verändert sich! **Meine Gedanken zu Bibeltexten verändern sich auch, das freut mich; denn eine Zeitlang fiel mir gar nichts Neues mehr in den Texten auf.** Ich hatte den Eindruck, alles schon hundertmal gelesen zu haben und manches entweder nie zu verstehen oder immer mit der gleichen Brille zu sehen - Stillstand beim Bibellesen. Aber nicht in Gottes Beziehung zu mir, da gibt es viele Möglichkeiten des Kontakts.

Ansonsten: Christina Brudereck hat mal in einem Interview erzählt, ein Soap-Darsteller hätte über sie gewitzelt: „Wenn man so viel bibelt, hat man dann nicht nur Bibel im Kopf?“ Sie hat dann gekontert: „Wenn man so viele Soaps dreht, hat man dann nicht nur Seife im Kopf?“

Ach ja, das bleibt auch meine Herausforderung: Bleibt der Krimi liegen oder die Bibel?

Margarethe Pailer
Stellvertretende Vorsitzende des CVJM Baden



Welche **Bibel** passt zu mir?

Psalm 1, 2-3 haben wir in verschiedenen Übersetzungen abgedruckt. Welcher der Verse spricht dich am meisten an? Die Auflösung der Übersetzungen steht auf Seite 15.

A Glücklich ist, wer Freude hat am Gesetz des Herrn und darüber nachdenkt - Tag und Nacht. Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser steht, der Frucht trägt jedes Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt.

B Voller Freude tut er den Willen des Herrn und denkt über sein Gesetz Tag und Nacht nach.
Er ist wie ein Baum, der am Flussufer wurzelt und Jahr für Jahr reiche Frucht trägt. Seine Blätter welken nicht, und alles, was er tut, gelingt ihm.

C (Wohl dem, der nicht wandelt ...), sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

D Gut drauf ist, wer Bock hat, von Gott rauszufinden, was Gott von ihm will, täglich, 24 Stunden. Wer in seinen Verträgen liest Tag und Nacht und sich darüber voll den Kopf macht: Der ist wie ein Baum an einem riesigen Fluss. Die dicksten Früchte wachsen an ihm, ich erzähle euch keinen Stuss. Seine Blätter werden nie gelb, die fallen auch nicht ab. Was er anfasst, gelingt ihm und er wird niemals schlapp.

E Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des Herrn, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt.
Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht; Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut.

„Die Zehn Gebote Gottes sind deshalb so eindeutig, weil sie nicht erst auf einer Konferenz beschlossen wurden.“

Konrad Adenauer
(erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland)

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“

Mark Twain
(amerikanischer Schriftsteller)

„Wenn Du am Abend schlafen gehst, so nimm noch etwas aus der Heiligen Schrift mit Dir zu Bett, um es im Herzen zu erwägen und es – gleich wie ein Tier – wiederzukäuen und damit sanft einzuschlafen. Es soll aber nicht viel sein, eher ganz wenig, aber gut durchdacht und verstanden. Und wenn Du am Morgen aufstehest, sollst Du es als den Ertrag des gestrigen Tages vorfinden.“

Martin Luther (Reformator)

„Die Bibel ist nicht dazu da, dass wir sie kritisieren, sondern dazu, dass sie uns kritisiert.“

Søren Kierkegaard
(dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller)

„Eine gründliche Kenntnis der Bibel ist mehr wert als ein Universitätsstudium.“

Theodore Roosevelt
(Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Friedensnobelpreisträger)

„Bibelleser sind Führungskräfte, weil sie wissen, wo es lang geht.“

Peter Hahne
(TV-Nachrichtenmoderator, Schriftsteller und Mitglied im Rat der EKD)

Weil er seinen Kredit nicht zurückzahlen konnte, sandte der gottesfürchtige Schuldner einen Brief mit folgenden Satz:

„Bitte sehen sie nach bei Matthäus 18, 26“.

Kurz darauf kam die Antwort: „Vielen Dank für die biblische Unterweisung, wir allerdings empfehlen Ihnen Matthäus 5, 25-26“

Wie lautet der Name Gottes? Ernst Groß. In der Bibel steht: „Wer mich mit Ernst anruft, wird erhört werden. Denn mein Name ist Groß.“

Der Sohn kommt begeistert vom Bibelunterricht nach Hause.

„Mutter“, sagt er, „das ist einfach super, von nun an sprechen wir nur noch im Bibeltext miteinander.“ „Einverstanden“, sagt die Mutter und weckt ihren Sohn am anderen Morgen mit: „Jüngling, ich sage dir, steh auf!“ Darauf der Junge: „Frau, meine Stunde ist noch nicht gekommen!“



Auch der **Kenya YMCA** kommt in die Jahre...

Zwar fehlten die Pauken, aber die große Brass-Band und die Vuvuzelas waren laut genug, um zeitweilig sogar den morgendlichen Verkehrslärm in Nairobi zu übertönen. Sie gehörten zu dem bunten Zug, der sich am 13. November 2010 trotz strömenden Regens vom Zentrum der Stadt zum Gelände des Kenya YMCA bewegte. Zusätzlich **mit einem großen Transparent und ständigen Hurra-Rufen machten so die zahlreichen Jugendlichen die vielen Autofahrer und Passanten darauf aufmerksam, dass der Kenya YMCA sein hundertjähriges Jubiläum feierte.**



Die anschließend im Freien veranstaltete Feier an diesem 100. Geburtstag begann dann allerdings doch mit einem „befreienden“ Paukenschlag: Der Regen, der schon seit vielen Stunden unaufhörlich auf das Festgelände hernieder-

prasselte, hörte plötzlich auf – die Sonne strahlte am blauen Himmel und wärmte die aus nah und fern angereisten Gäste des Festes. Dies war sicher das schönste Geschenk, das dem Kenya YMCA „überreicht“ wurde an diesem Tag der vielen – teils kurzen, aber meist recht langen – Reden (Der Vorsitzende des CVJM Baden, Ekkehard Roth, hielt übrigens eine kurze!), der Glückwünsche, der Rückblicke und Ausblicke, der Gesangs- und Tanzdarbietungen, der Sportvorführungen und Ehrungen. Es war ein fröhliches, buntes und farbenprächtiges Programm, lange

vorbereitet und überwiegend gestaltet von Jugendlichen aus verschiedenen YMCA-Vereinen. Einer der Höhepunkte dabei war sicher das von allen lange erwartete und freudig begrüßte Anschneiden und Verteilen des großen, leckeren Geburtstagskuchens an die Gäste. (Merke: Eine wichtige

Feier ohne einen entsprechenden „Spezialkuchen“ ist in Kenia undenkbar und ist keine Feier!) Und wie es sich außerdem für ein so bedeutsames und schönes Fest gehört, gab es anschließend selbstverständlich für alle noch was Kräftiges zu essen.



Ein Teil der hundertjährigen Geschichte des Kenya YMCA ist auch Teil der Geschichte des CVJM Baden, denn seit fast 40 Jahren sind beide Organisationen freundschaftlich und partnerschaftlich miteinander verbunden. Es gab dabei nicht nur unsererseits reichlich finanzielle Unterstützung für verschiedene Projekte, sondern immer wieder auch gegenseitige Besuche und viele interessante Begegnungen. Wer sich einmal direkt vor Ort über die derzeit von uns geförderten Projekte informieren will, der ist herzlich eingeladen zu einem **Insight-Trip nach Kenia**. Dieser findet statt vom **12. bis 22. Juni 2011**; nähere Informationen dazu sind in der Geschäftsstelle des CVJM Baden oder bei Sigrid Zumbach-Ischir (info@cvjmbaden.de) erhältlich.

Gunnar Ischir
Mitglied im AK weltweit



LaFuLa
Landes-
Jungchar-Lager

27.-29. Mai 2011
in Altenheim

CVJM
BADEN

www.cvjmbaden.de

Leben mit Jesus - bewegt

Endlich ist es soweit! Beim Landes - Jungchar - Lager treffen sich Jungchargruppen aus ganz Baden: Wir vom Vorbereitungsteam bringen das Programm mit - und die Jungcharleiter aus den Orten ihre Kinder und die Zelte.

Leben mit Jesus - bewegt

mit diesem Thema klinken wir uns in die Aktion des CVJM Deutschland ein.

Natürlich spielen da Sport und Spiel eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt aber steht Jesus, der wie kein anderer versteht, unsere Herzen zu bewegen, unseren Verstand herauszufordern - uns auf Trapp zu bringen. Und am Samstag abend bewegt die Klaus KG unsere Lachmuskeln - freut Euch drauf!

Infos:

Anmeldung bis zum 06. Mai 2011 an Deine/n Jungcharleiter/in. Der Gruppenleiter meldet die Gruppe dann bis zum 13. Mai 2011 beim CVJM-Landesverband Baden an.

Übernachtung:

Du übernachtet gemeinsam mit Deiner Gruppe (es ist leider keine Einzelanmeldung möglich) in Euren mitgebrachten Zelten. Du brauchst also einen Schlafsack und Isomatte (oder Luftmatratze) eine Tasse, ein tiefer Teller, Besteck, Badesachen, Sportzeug und natürlich deine Zahnbürste und was Du sonst noch so zum Waschen und Anziehen brauchst.

Verpflegung:

Freitagabend brauchst Du ein Vesper, das Du mit deiner Gruppe zusammen isst. Ab Samstagmorgen werden wir gemeinsam verpflegt. Tee und Mineralwasser gibt es zu den Mahlzeiten. Ab Freitag gibt es ein Kiosk.

Programm:

Anreise am Freitag ab 16:00 Uhr. Auftakt 20:00 Uhr
Klaus KG Samstag 20:00 Uhr
Lagerabschluss Sonntag 14:00 Uhr

Kosten:

30 € pro Person für das Lager mit Programm und Vollverpflegung+ Kosten für An- und Abreise
20 € für Mitarbeiter

Leitung:

Sybilie Wüst
Tel: 07236 982536
sybilie.wuest@cvjmbaden.de

Hendrik Schneider
Tel: 07807 9563575
hendrik.schneider@cvjmbaden.de



Sprayaktion in Teningen

In einer Gemeinschaftsaktion der ZACK-Gruppe und der Mädchengruppe DOG aus dem CVJM Teningen wurde der Jugendraum im CVJM-Häusle neugestaltet. Das Thema für die Neugestaltung des Raumes war die Jahreslosung 2011: **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Röm 12,21)** Es war ein produktiver Abend - jeder durfte mal ran: abkleben, sprayen, schneiden, Caps sortieren und lernen, was eigentlich ein ‚Tag‘ und ein ‚Piece‘ ist, wie man Spraydosen hält und Effekte zaubert... alles meister-

haft angeleitet durch Philippe Lecreq, der mit Begeisterung seine Gaben und Fähigkeiten offiziell im CVJM einbringen konnte. Ein wunderbares „Jesus-Piece!“ mit dem Kreuz als Zentrum entstand unter seinen Händen - es kann sich sehen lassen. Ein gelungenes Aktiv-Projekt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen und Mitarbeitern des CVJM Teningen.

Sebastian Kern & Göran Schmidt



Neu: CVJM Gengenbach stellt sich vor

„Nein, einen CVJM in Gengenbach werde ich bestimmt nicht gründen...“ sagte ich 2006 bei meinem Abschied aus dem Vorstand des Landesverbandes zu Ekke Roth und Matthias Büchle auf deren augenzwinkernde Anfrage hin. Doch wie heißt es so schön: **Sag niemals nie ... !** – und so haben wir 2010 nun doch eine CVJM-Gruppe bei uns in Gengenbach gegründet. Ich möchte hier kurz erzählen, wie es dazu kam und wie unsere Arbeit derzeit aussieht.

Nach unserem Zuzug im Jahr 2000 hatte ich 2003 die Leitung der Jungschar übernommen, in der nach und nach alle meine vier Kinder hineinwuchsen und -wachsen. Jugendarbeit aber gab es in Gengenbach noch nicht und so gründete ich im Jahr 2007 eine Jugendgruppe. Glücklicherweise gelang es 2009 nach einem Tipp von M. Zeller, Sarah Schneider zur Mitarbeit (Jugendleiterpauschale) in Gengenbach zu gewinnen; denn ich sah keine Perspektive mehr, wöchentlich zwei Gruppen alleine weiterzuführen. Seitdem leiten wir nun zusammen die Jungschar und den Jugendkreis. Da bei der Jungschar immer wieder die Jungen mit 8 bis 9 Jahren die Jungschar verließen, stellten wir sie im vergangenen Jahr in eine Scoutjungschar (9 bis 13 Jahre) um. Seitdem bleiben die Jungen! Wir haben nun 19 Kinder in der

gemischten Gruppe; eine Mutter kam als weitere Leiterin hinzu. Dadurch konnten wir zusätzlich eine zweite Jungschar für Jüngere (6 bis 8 Jahre) gründen, die im ersten Jahr von vier Kindern besucht und von drei Jugendlichen unter Anleitung von Sarah geleitet wird.

Die Gründung der Scoutjungschar, der Besuch unserer Jugendlichen bei SOS, Mäg-Lite, Badentreff und anderen Angeboten brachte es mit sich, dass wir unsere Arbeit immer stärker auf den CVJM ausrichteten, durch den wir viel „Rückenwind“ bekamen. Schließlich nutzten wir den Zeitpunkt der Scoutjungschar-Gründung im Jahr 2010, um uns offiziell als CVJM-Ortsgruppe registrieren zu lassen. **Wir waren dabei froh über die volle Unterstützung unseres Pfarrers,** der uns – nicht zuletzt aufgrund positiver Erfahrungen mit dem CVJM in seiner Vikariatszeit in Achern – gerne bei diesem Schritt unterstützte.

In den nächsten Jahren gilt es nun, die bestehenden Angebote zu stabilisieren; mittelfristig wollen wir auch ein „echter“ Verein werden. Durch den Status als Verein sollte es dann gelingen, in Zukunft regelmäßig Praktikanten zur Unterstützung für die Jugend- und Kinderarbeit anzustellen,

wie das in einigen Ortsvereinen bereits üblich ist. Dadurch soll eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden.

Weiterhin wollen wir selbstverständlich den guten Kontakt zu den CVJM-Angeboten halten und davon profitieren. Ganz besonders froh sind wir hier im Süden über die hochwertige Arbeit von Matthias Zeller und Christoph Pfeiffer. Ebenso wollen wir uns auch einbringen und Landesverband, Region und Kirchengemeinde durch unsere Gruppe bereichern. Wir werden deshalb unsere Kinder und Jugendlichen immer wieder in die „CVJM-Familie“ einladen und ihnen dort vielfältige Möglichkeiten bieten, sich und ihren Glauben entfalten zu können.

Wir freuen uns über alles, was hier möglich ist, und schauen gespannt in die Zukunft, was sonst noch mit Gottes Hilfe in Gengenbach entsteht.

*Matthias Saecker
Leiter des CVJM Gengenbach*



CVJM-Sekretäre in St. Georgen

Am 1. Oktober 2010 haben die Eheleute **Silvia & Simon Erhardt** den Dienst als CVJM-Sekretäre im CVJM St. Georgen begonnen. Die beiden kommen frischgebacken von der Bibelschule und sind zu je 60 % angestellt. Ihre Aufgaben liegen in

der Kinder- und Jugendarbeit und sie sind in die Konfirmandenarbeit mit eingebunden. Wir wünschen eine segensreiche Arbeit und immer einen „guten Draht“ zu den Kindern, Jugendlichen und natürlich auch den Erwachsenen.



Gebets- anliegen

Dank

- Drei Silvesterfreizeiten – auf Belchenhöfe, im Schloss, in Hornberg – mindestens dreimal Grund zum Danken: Herzliche Gemeinschaft, tiefgehende Impulse für den Glauben und der Wunsch, nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein.
- Wir danken für gute Gemeinschaft und Bewahrung auf der Snow&Fun und den Skifreizeiten der Vereine.
- Für die vielen motivierten Jungscharmitarbeiter, die sich bei den Grundkursen auf Belchenhöfe haben schulen lassen, sind wir sehr dankbar. Die insgesamt 70 Leute erlebten eine fröhliche, arbeitsintensive Zeit miteinander.
- Wir sind dankbar für Vollmers und ihr Team, die alles tun, damit sich unsere Gruppen, Schulklassen und alle weiteren Gäste auf Belchenhöfe wohl fühlen.
- Wir sind dankbar für die Treue, Liebe und Kreativität der Mitarbeiter in den Ortsvereinen, die viel investieren, um Kindern und Jugendlichen in den Gruppen und Projektangeboten die Liebe Gottes nahezubringen.

Bitte

- Wir bitten für die Jungscharmitarbeiter, die so voller Motivation und mit vielen neuen Ideen von Belchenhöfe gestartet sind, dass diese Begeisterung lange anhält und sie sich für ihre Jungscharler so richtig ins Zeug legen.
- Für alle Jahreshauptversammlungen, mit denen ja immer auch Neuwahlen verbunden sind, bitten wir darum, dass sich Leute in die Verantwortung für ihren Verein berufen lassen und um Stärkung und Weisheit für alle Vereinsvorstände.
- Wir bitten Gott, darum dass er seine Führung in der Zusammensetzung unserer Freizeitteams auch in diesem Jahr so segnend deutlich macht wie in den vergangenen Jahren.
- Wir bitten für uns alle, dass wir beherzt und couragiert unseren Glauben ganz natürlich im Alltag leben und in unserem Umfeld klar und unverkrampft ein einladendes Zeugnis für Jesus sind.



Spendenstand zum 31. Dezember 2010 **CVJM** Baden

Allgemeine Arbeit | Eingegangene Spenden: 163.196 € | Spendenziel: 165.000 €

99%

Lebenshaus | Eingegangene Spenden: 167.767 € | Spendenziel: 184.000 €

91%

Weltweit | Eingegangene Spenden: 57.487 € | Spendenziel: 41.000 €

140%

Belchenhöfe | Eingegangene Spenden: 49.329 € | Spendenziel: 19.000 €

260%

Streiflichter | Eingegangene Spenden: 17.335 € | Spendenziel: 18.000 €

96%

Anmerkung: Das hervorragende Spendenergebnis in Belchenhöfe ergibt sich durch eine einmalige Sonderspende in Höhe von 30.000 €.

Vielen Dank für alle Spenden!

Im vergangenen Jahr konnten wir seit langem einmal wieder mehr Spenden als im Vorjahr verbuchen. Das ist ein tolles Ergebnis und wir sind von Herzen dankbar dafür. Insgesamt erhielten wir nach dem vorläufigen Ergebnis ca. 450.000 € Spenden gegenüber 417.000 € im Vorjahr.

Schaut man sich die einzelnen Bereiche an, freuen wir uns, dass in Belchenhöfe die Trendwende vom vergangenen Jahr bestätigt wurde. Das Ergebnis übersteigt 2010 dank eines sehr großen gespendeten Darlehens das Vorjahresergebnis deutlich. Auch nach Abzug der Sonderspenden in beiden Jahren ist das Ergebnis in Belchenhöfe mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Lebenshaus mussten wir leider im Dezember einen Einbruch erleben. Hier blieb der Spendeneingang im letzten Monat deutlich hinter dem Vorjahr zurück, sodass wir letztendlich hinter dem Vorjahresergebnis und Ansatz

(- 9 %) gelandet sind. Dafür konnten wir im Bereich Allgemeine Arbeit / Reise-dienst eine kleine Steigerung von 2 % verbuchen. Die Spenden für die Streiflichter gingen leicht zurück. Der Gesamtansatz der zuvor genannten Bereiche wurde damit knapp nicht erreicht.

Die weltweite Arbeit durfte eine deutliche Steigerung verbuchen. Insgesamt habt ihr uns für die Arbeit mit unseren ausländischen Partnern über 57.000 € anvertraut. Mit diesem Betrag konnten wir die zugesagte Unterstützung für die Projekte in unseren Partnerländern leisten!

Wir freuen uns, wenn ihr uns auch im neuen Jahr unterstützt. Das kann durch eure Spenden sein oder einfach indem ihr im Gebet an uns denkt.

Stefan Pailer, Schatzmeister
Robin Zapf, Geschäftsführer

YMCBUY: Unser virtueller CVJM Flohmarkt ist wieder da!

Wir verkaufen gespendete Sachen auf Ebay und der Erlös kommt dem CVJM Baden zugute. Die Geschäftsstelle stellt dabei kontinuierlich Sachen bei Ebay ein.

So könnt ihr uns helfen:

► Wir freuen uns über gespendete Materialien! Vielleicht habt ihr ja noch im Keller das ein oder andere rumstehen und seid froh, wenn es endlich mal wieder Platz gibt und habt das gute Gefühl, einer guten Sache gedient zu haben. Natürlich sollten die Sachen noch halbwegs versteigerbar sein, aber ihr ahnt kaum, was über Ebay alles gekauft wird! Ihr dürft uns das dann gerne in die Geschäftsstelle geben.

► Vielleicht gibt es Menschen, die ihr kennt, die ihr auf unsere Aktion aufmerksam machen könnt. Immer mal wieder kommt es zu Haushaltsauflösungen etc. und Sachen landen irgendwo im Keller auf Nimmerwiedersehen. Wie schade eigentlich, wenn die Sachen gut in junge Menschen investiert wären!

► Ihr dürft natürlich selber gerne mit-bieten. Sogar auf eure eigenen Sachen, wenn ihr lustig seid.

Loslegen: Link abtippen und ersteigern:
<http://shop.ebay.de/ymcbuy/m.html>

Weitere Infos unter:

<http://www.cvjmbaden.de/website/cb/spenden/ymcbuy>

Wer, wo, was, wann, warum?

**Delegierten-
versammlung**
19.03.2011 in Eisingen

Termine



Februar

- 20. SOS Jugendgottesdienst
- 20. Togo Jugendgottesdienst
- 22. BigMÄK
- 25.-27. Wintersportwochenende in Belchenhöfe
- 26. Tag für Junge Erwachsene
- 27. Deutsche Indiacaliga 1. Spieltag

März

- 02. LeGo
- 04.-09. Grundkurs 1 und 2
- 09. Frauen-Massage-Vormittag
- 12. Insettag für Frauen
- 13. SOS Jugendgottesdienst
- 19. Delegiertenversammlung
- 20. Impulse Jugendgottesdienst
- 22. Big-MÄK
- 23. Kreativ-Vormittag
- 27. Café Lebenshaus
- 29. Treffen für Verantwortliche Baden Mitte und Nord
- 30. RV Regio Gottesdienst Ortenau
- 30.-2.4. Jesus House Zentral

April

- 06. LeGo
- 08. Seminar: Erste Liebe
- 09. Seminar: Sehnsucht, Sex und frommer Frust
- 13. Kreativ-Vormittag
- 16. Powerday
- 17. SOS Jugendgottesdienst
- 17. Togo Jugendgottesdienst
- 19. Big-MÄK
- 21. Einkehrtage zu Ostern
- 22. after eight
- 28.-1.5. BISS
- 30. Indica Baden
- Indoor Cup

Mai

- 01. 1. Mai im Schloss

GEMEINDE 2.0

Frische Formen für die Kirche von heute

11. - 12. MÄRZ 2011

FILDERSTADT BEI STUTTGART

Kirche für die nächste Generation

Wie sieht Gemeinde morgen aus? Finden junge Menschen einen Platz in ihr? Eine spannende Konferenz gibt erste Antworten. Schlüsselpersonen der Bewegung „fresh expressions of church“ sind erstmals in Deutschland. Sie zeichnen ein Bild künftiger Kirche. Neun Foren diskutieren u.a. Beispiele von Jugendkirchen. 60 Se-

minare stellen „Modelle der Hoffnung“ vor und vertiefen Themen der Jugendarbeit und Gemeindeentwicklung. Mit dabei sind Christina Brudereck, Dr. Roland Werner, Dr. Klaus Douglass, Prof. Dr. Michael Herbst und Visionäre aus jungen Gemeinden und Initiativen. Die ungewöhnliche Konferenz ist ein Meilenstein.
www.gemeindezweinull.org

Internationales Forum

des CVJM-Gesamtverbandes vom 6. - 8. Mai 2011 in Kassel
Thema: Become international!
– weltweit Leben teilen

Angebot von 18-25 Jahren im CVJM Baden

FSJ (Freiwilliges soziales Jahr)
im CVJM-Lebenshaus
Orientierungspraktikum „Jugendarbeit“
in verschiedenen Orts-CVJM und im Landesverband
Freiwilligendienste im Ausland (z.B. Indien)
Beginn im September 2011:
Jetzt informieren und bewerben!

Tage für Junge Erwachsene
Wie im Paradies – Badespaß in Titisee
26. Februar 2011 in Titisee

achtzehn+plus

After Eight

Karfreitag 22. April 2011
um 20.02 im Waldheim in Karlsruhe

POWER DAY 2011

16.04.2011
Weissach im Tal
Thema:
Get the move

Auflösung von Seite 11:
Welche Bibel passt zu mir?
A: Hoffnung für alle
B: Neues Leben
C: Luther 1984
D: Volxbibel
E: Die Gute Nachricht

Mark, Gespräche und eine message, die zeichen setzt!

Jesus House

das highlight für die jugendlichen in unserem ort

zentral | 2011
30. märz bis 02. april

via satellit aus stuttgart europaweit & auch bei uns

Auch live in der Porsche Arena in Stuttgart

www.jesushouse.de

DER ANDERE KELLER
DIE ETWAS ANDERE PROGRAMMKNEIPE

Weingarten, evang. Gemeindezentrum, Marktplatz 12, Infos & Vorbestellung: ar.stoeckle@gmx.de, Tel. 07244/706146

Samstag, 5. März 2011

„2 Flügel“ – Poesie und Piano
Lieblingsgeschichten und Lieblingslieder voller Widerstand und Hoffnung mit Christina Brudereck und Benjamin Seipel

Samstag, 2. April 2011

Basement 4 Tunes in Concert
Groovende Jazz Standards und Eigenkompositionen, Soul Balladen und Bepop mit Robert Amend, Peter Trittler, Rolf Urban und Wolfgang Gehrig

Projektbesuche – „Insight Trip“ Kenya



vom 12. - 23 Juni 2011
mit Sigrid Zumbach-Ischir. Einblicke in die Arbeit des Kenya YMCA erhalten.
Mehr Infos: www.cvjmbaden.de
> Termine > Seminare

E7776

Streiflichter Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
CVJM-Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10
76703 Kraichtal-Unteröwisheim

B.I.S.S. 2011



Landesverband Baden e.V.



Let's talk about...

SEX

... Sex, Geld und Macht. Themen, bei denen es uns nicht immer leichtfällt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Allzu oft enden solche Gespräche in verfestigten Positionen und ziehen eine Spur von Verletzungen nach sich. Beim B.I.S.S. wollen wir lernen, über heiße Themen ins Gespräch zu kommen, damit wir den Weg zu einer eigenen, persönlichen Position finden und uns an unterschiedlicher Stelle hinterfragen und ggf. auch korrigieren lassen. Bei allem Reden und Diskutieren soll die Liebe zu Gott und den Menschen unaufhörlich wachsen.

Basics

Wie Jesus mit Menschen umgeht – inspirierende und herausfordernde Texte aus der Bibel.

Nachtcafé & Hearing

Mit verschiedenen Gästen und Gesprächsgruppen zu den Themen Geld, Macht, Sexualität, Homosexualität.

Seminare & Hangouts

1. Kleingruppen (beg)leiten - Zuhause und auf Camps
2. Benachteiligte Jugendliche im CVJM
3. Freundschaft erleben
4. Pfiffige Andachten im Jugendkreis
5. Das „LifeShape-Dreieck“
6. Das haut rein! Jugendliche werden Friedensstifter/-innen und viele weitere Seminare.

BISS

Das bedeutet Bibel – Inspiration – Specials – Service

Mehr Infos: biss.cvjmbaden.de



Zeit: Do, 28. April bis So, 01. Mai 2011
Ort: CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“
Leitung: Sybille Wüst, Ralf Zimmermann und Team
TeilnehmerInnen: Jugendliche und JugendleiterInnen ab 16 J.

GELD

MACHT



Seminare mit Gästen aus Europa

28. April bis 1. Mai 2011, Unteröwisheim
>>> Jugend-Mitarbeiter-Schulung <<<